

dann überhaupt nicht in diesen Arten von Ding, sondern was ganz anderes, nicht wahr, so also das ist, aber wie gesagt, die sind Bekannte von mir und sehr sehr... Ich hab einen Linken Hund befreit einmal, da..., Lakatos und ich besuchten einen neuen Linken, so ein Ehepaar, nicht so ein richtiges Ehepaar, so ein modernes Ehepaar, aber die haben gelebt <sup>wir leben</sup> wie so ein Ehepaar, die Küche, sauber, und das und das, <sup>nicht wahr</sup> (und da war so ein Hund, der hat sich sehr wohl benommen, und da hat sich Lakatos niedergesetzt, der hat immer sehr gute Manieren ~~ganz~~ hatte, und der hat dann Konversation gemacht, und das hat mich gelangweilt, und da hab ich mit dem Hund zu sprechen begonnen, und dann, wie wir dann fortgegangen sind, ist der Hund mir nachgelaufen, und dann sind wir ins Taxi eingestiegen, und dann ist der Hund dem Taxi nachgelaufen, das letzte, das ich gesehen habe, ist diese beiden Linken sind dem Hund nachgelaufen, und dieser Hund ist weg-

Also überall ist dieses ... weiss Gott, wer, so ... Da~~X~~ ist so ein Verlag, der muss richtig gemacht werden, zum Beispiel, ich hab die Besprechungen des Buches, also die sind ein ~~E~~X Vergnügen zu lesen, in einer Besprechung, was ist das, da bin ich ein Parasit, ein Lakai, ein klassenperipherer Parasit und Lakai und solche ~~E~~X Sachen und in anderen, hat sein Verstand verloren, und solche Sachen. Jetzt wollten's für die Neuauflage des Buches, nicht wahr, Besprechungen hinten im Buch abdrucken, und da hab ich die zusammengestellt: hat den Verstand verloren usw. um das zu drucken, wie man das so macht, die~~K~~ konnt' ich nicht dazu bringen, da ~~E~~ hab ich gesagt, mein Gott, wollt's ihr lügen, das ist die Wahrheit, das sind die Besprechungen, ausserdem macht's die Sache mehr interessant, die haben so herausgeschnitten, wo er da gesagt hat, ja es sind da manche ganz ~~E~~ interessante Sachen drin, ja, sehr interessante Sachen haben sie da hineingesetzt, nicht wahr, und so.

Peter: Wieso haben Sie Ihr Buch über die Naturphilosophie zurückgezogen?

Paul: Hat mir nicht gefallen! Ja, das war so eine Sache, da hab ich irgend etwas gemacht, da hab ich mich dafür interessiert, wieso dieser Rationalismus, nicht, so entstanden ist, das habe ich so geschrieben, so ~~g~~ für mich ~~XXXXXXXXXX~~ selber. Und dann hat irgend jemand gesagt, warum publizierst du das nicht, und da hat mir auch jemand gesagt, dass ich so und so viel verdienen würde, ja ja gut, hab ich gesagt, tu halt durchsehen und umschreiben, und dann hab ich's nochmals angesehen, das war dann schon beim Verlag, und dann hab ich mir gesagt, na ja, das ist ja nichts und das zurückgezogen, das war eigentlich nicht sehr interessant, das ist jetzt eins von diesen Sachen, die ich jetzt umschreib<sup>nicht wahr</sup>, wie diese Misère in ... in, und wieso sich vernünftige, normale Leute immer dazu ~~XXXXXXXXXX~~ überreden lassen, so unnormale Sachen wie die Vernunft anzunehmen...

Peter: Könnten Sie das ein bisschen ausführen?  
 Ja, ja, das mit den Vorsokratikern interessiert mich, die homerische Weltanschauung war ja sehr farbreich, sehr vielfältig, und dann kommen diese dünnen Begriffsabstraktionen, <sup>und</sup> jedermann fällt plötzlich darauf hinein, ob jedermann, das weiss man ja noch nicht, denn die Intellektuellen untersuchen ja natürlich nur das was die Intellektuellen tun, die sagen nie wieviel Prozent die Intellektuellen waren, nicht wahr, die sagen: "Es ergab sich ..." und es ergab ~~SEENY~~ dann war das vielleicht so ein halbes Prozent. Das hat mich eben interessiert, oder z.B. über die Aufklärung, wie die Aufklärung so um sich greift, wie die Wissenschaft so um sich greift, <sup>nicht wahr</sup> und alles andere verschwindet da so, die Religion verschwindet und wird zurückgedrängt, damals war die Religion, zur Zeit der Aufklärung, auch schon sehr ausgehöhlt, das war schon nichts Interessantes ~~n~~ mehr, ~~Wd~~ und so ist sie dann ganz verschwunden, und so langweilige fade Sachen wie der Kant kommen dann daher, und solche Ignoramusis, ich meine Ignoramusis auf dem Gebiet aller möglichen Bedürfnisse der Menschen, nicht wahr!

Natürlich auf seinem Fachgebiet, da war er oben,  
~~XXXXXXXXXX~~ aber das Fachgebiet, das hat er selber ein-  
 geführt, nicht, aber auf dem Gebiet was so für die  
 Menschen wichtig ist, nicht, also emotional, und alle  
 möglichen Sachen, da hat er nichts gewusst, nicht,<sup>aber</sup> diese  
 Sachen verbreiten sich, aber jedermann umsonst, frisst  
 das so hinunter und verwandelt sich in so ein Frankenstein-  
 Monster, nicht?

Lisel.: Sie haben mal geschrieben, dass die Wissenschaftstheorie  
 für Sie so eine Art Scheinfach ist...

Paul: Wissenschaftstheorie ist überhaupt nichts!

Lisel.: .... und Sie haben sich da so moquiert, dass das überhaupt  
 finanziert wird. <sup>Paul F.: "Ja, sicher!"</sup> Aber wie ist das jetzt für Sie selber.  
 Das was Sie machen, wird ja zumindest von den anderen  
 auch als Wissenschaftstheorie bezeichnet.

Paul: Ah, nein, <sup>ich mein,</sup> da hab ich ja ang'fangen, da war ich ja ein-  
 mal begeistert dafür, wie ich klein war, nicht wahr, das  
 hat mich fasziniert, ich war ja so ein verrückter Positivist,  
 nicht wahr.

Ruedi: Waren Sie ein Wunderkind?

Paul: Nein, nein, gar nicht, obwohl, ich mein! meine Eltern  
 haben mich singen lassen, mit 4 oder 5, hab ich <sup>damit</sup> Geld  
 verdient, wie ich da gestanden habe, am Tisch im Wirts-  
 haus, und hab so Sachen gesungen, und die anderen Leute  
 haben gesagt, was tut denn der da? Wie der singt! Geben  
 wir im Geld, dass er ausse geht!

Ruedi: Also klein, das meinen Sie als Sie noch 20 waren?

Paul: Aber kei' Spur, nein, nein, aber ich mein', ein grosses  
 Maul hab ich gehabt. Ein Positivist war ich, ein ganz  
 rabiater!

Peter: Bei Popper?

Paul: Den Popper hab' ich damals überhaupt nicht gekannt!

Peter: Ah, den kannten Sie nicht!

Paul: Nein, nein, <sup>ich meine,</sup> einfach vom lesen, und, wie soll <sup>man</sup> ~~ich~~ sagen,  
 Naturwissenschaftler, Studenten der Naturwissenschaften,  
 die haben so einen, <sup>eingeborenen</sup> ich weiss nicht, ob das jetzt noch  
 so ist, ja ein bisschen schon, die haben so einen eingeborenen

Positivismus: ja wir, wir beschäftigen uns mit den Tatsachen, diese Spintisiererei, der Aristoteles, das ist ja alles nichts wert, so diese Haltung, und dann natürlich hab ich gelesen ~~XXX~~ vom Wiener Kreis so, die "Erkenntnis" das hab ich gelesen, das ist so sehr schön, nicht wahr, da kann man sagen, ja das ist sinnlos, das ist kognitiv sinnlos, da kann man sich so eine schöne Dings zurechtlegen, wo man dann alles für sinnlos erklären, das hab' ich gemacht! Aristoteles, <sup>nichts</sup> Platon nichts, alles nichts, ja, Wissenschaft, Tatsachen, hab ich lange Zeit... Ich kenn das, was für ~~XXX~~ eine grosse Befriedigung das einem geben kann, mit nichts ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ nicht wahr, alles umzuhauen, und dann noch ein bisschen darin zu schreiben, nicht wahr.

Und ~~dann~~ <sup>so</sup> langsam hat sich ~~XXXXXXXXXXXX~~ <sup>das dann</sup> verändert.

Nicht aufgrund des Popper, sondern aufgrund eines Freundes, den ich in Wien gehabt habe, <sup>Walter</sup> der Hollitscher, der war Professor in Leipzi. Während des Krieges war er in England, und war dann einer der Kommunisten in Wien, den hab ich kennengelernt an der Universität. Kommunistische Studenten <sup>sind</sup> ~~waren~~ überall gewesen an der Universität, nicht wahr, und wenn sie gesehen haben, dass ~~XXX~~ jemand so gegen rückständige Philosophie, rückständig in ihrem Sinn, <sup>nicht wahr</sup> argumentiert hat, dann sind sie an den herantreten, nicht wahr: Warum komt's ihr ~~XXX~~ nicht zu unseren Diskussionsrunden? Wir sind damals an alle Diskussionsrunden gegangen, über Theologie, über freie Liebe, über alles. Um 5 Uhr bin ich aufgestanden, damit ich um 7 Uhr an einer Diskussionsrunde über die Existenz Gottes teilnehmen konnte, in der Früh, in einer der Kirchen, um dort zu schimpfen, ~~XXXXXXXXXXXX~~ dass alles unwissenschaftlich ist, usw. Und dann sind wir auch in die Dings hineingekommen. ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

(Auf unser Lachen) Na, das war eine grosse Lust, so was zu tun, ich war bekannt bei allen <sup>bei allen</sup> Jesuiten, usw. Ja, da kommt der Feyerabend wieder und redet. <sup>Hauschmal</sup> Wenn ich in die philosophischen Vorlesungen hineingekommen <sup>bin</sup>,



die haben, nicht wahr, und richtigen Unterricht einführen<sup>20)</sup>  
 in diesem ~~Sinn~~<sup>r Hinsicht</sup>, nicht dass da so trainiert wird, auf  
 "Friss Vogel oder stirb", die Wissenschaftliche Weltan-  
 schauung, nicht wahr.

Ruedi: Aber sehen Sie, das sind doch fromme Wünsche, dieses  
 Programm müsste man realisieren können, aber ~~was~~ wie?

Paul: Na ja, da müssen halt die Leut selber was tun, ~~nicht~~<sup>ich, meine</sup>  
~~WXXX~~ Niemand wird etwas für sie tun. Also, wenn ich  
 spreche, hab ich immer die amerikanische Situation  
 vor Augen, wo es verschiedene Kulturgruppen gab, die  
 dann eliminiert worden sind, na diese und andere Leute  
 müssen eben dafür Sorge tragen, durch Bürgerinitiativen,  
 den Unterricht an den Hochschulen umzustellen, das  
 ist in Kalifornien teilweise gelungen. In den Text-  
 büchern der Mittelschule stand dann ~~noch~~ nicht mehr  
 drin: Die Evolutionslehre ist ein Faktum, sondern  
 - das ist ein geringer Schritt, aber wenn man bedenkt,  
 wie gross der Druck der Wissenschaft ist ~~ä~~ - sondern:  
 ist eine von mehreren Hypothesen. Genesis ist eine  
 andere Hypothese, usw. Sie können das ja einführen.

Ruedi: Aber das sind jetzt auch die Intellektuellen! Vorher  
 haben Sie die Intellektuellen scharf angegriffen...

Paul: Wieso Intellektuelle? Ich red' nicht von Intellektuellen!  
 Ich red' von gewöhnlichen Menschen!

Ruedi: Aber das sind doch ~~schon~~<sup>auch</sup> Leute... ja gut, ich weiss nicht,  
 was für Schülen das sind, wie hoch diese Schulen stehen, aber...

Paul: Mittelschulen, äh... Oberschulen, Oberschulen!

Nicht Universitäten! Und auch Elementarschulen! Wie  
 der Unterricht an den Elementarschulen sein soll, ob  
 man diese neue Mathematik darin haben will oder nicht.  
 Also Leute, deren Kinder dort hingehen, und wo sie dann  
 sehen, was sie lernen, die sagen, ja, die sollten doch  
 eigentlich was anderes lernen! Nicht Intellektuelle!  
 Natürlich nehmen auch Intellektuelle daran teil, weil  
 sie auch Bürger sind, ~~nicht wahr~~<sup>was macht daran teil?</sup>, aber es ist überhaupt  
 nicht von denen geführt, nicht?

~~XXX~~ Solche Sachen können gemacht werden. Es ist schon dazu gekommen, dass das Repräsentantenhaus in Amerika die Grants der National Science Foundation überprüfen. Diese National Science Foundation wird von Steuergeldern ernährt, ja, und zwar von Steuergeldern von allen Leuten, und die blödsinnigsten Forschungen werden da betrieben, nicht wahr, ~~es~~ über völlig uninteressante Sachen, wenn man sich so die Listen ansieht, vor allem in den Sozialwissenschaften, ~~was~~ nicht wahr, wo die Leute sagen, wir müssen das Ghetto studieren! Also wir gehen in das Ghetto hinein, und wir tun die objektiv interviewen, ~~es~~ nicht wahr, und so nach 5, 8 Monaten, ein Jahr Arbeit, ~~es~~ ungefähr so 80'000 Dollar, kommen sie darauf: die Leute in den Ghettos sind unglücklich, objektiv, na ja, das ist wahr, hab ich selber gelesen, jetzt ist das nämlich objektiv festgestellt, ja, ~~XXXXXXXXXXXXXXXX~~ so reden ja viele Leute, dass sie unglücklich sind, aber vielleicht sind sie glücklich, gehen wir hin, das wird jetzt überprüft vom Repräsentantenhaus, dazu ist es auch gekommen, das ist ein grosser Vorteil, das sind ja Steuergelder, nicht?

Ruedi: ~~XXXXXXXXXX~~ Aber was sind die Gründe, dass solche Studien durchgeführt werden? Wenn sie sagen, diese List...

Wieso gibt's denn diese Projekte?

Paul: Diese Gründe sind völlig wurscht, nicht wahr, wenn man die Gründe nachforschen will, dann gibt es ein anderes Projekt für diese Gründe, dann hört sich das nie auf. Nicht die Gründe soll man erforschen, sondern die Resultate beseitigen, das soll ~~es~~ gemacht werden! Wenn man nach den Gründen forscht, überall sieht man, wir müssen die Gründe erforschen, das hört sich nie auf, nicht wahr, überall weitererer Blödsinn...

Peter: Aber das ist doch eine alte Tradition, das man das tut!  
Nicht ist ohne Grund...

Paul: Aber das ist ja Wurscht, das Resultat beseitigt man!

Peter: ~~SIE~~ ... Sie reden so viel von Aristoteles, der sagt doch  
auch, man muss den Grund suchen...

Paul: ~~Nein~~ Nein, jetzt müssen wir praktisch sein, nicht wahr,  
und wenn es ~~Möglichkeiten~~ Möglichkeiten ~~gibt~~  
gibt, ~~die~~ <sup>das</sup> Resultate zu beseitigen, mit dem Resultaten  
wird dann der Grund auch aussterben, nicht wahr.

Ruedi: Nein, ich meine ~~etwas anderes~~ überhaupt nicht das!  
Ich kann ja ein konkretes Beispiel nehmen. Wenn solche  
Sachen untersucht werden, solche Ghettostudien gemacht  
werden, das hat doch seine Gründe, dass das gemacht  
wird. Das meine ich mit Gründen. Das muss man sich doch  
überlegen, weshalb wird das gemacht? Weil offensichtlich  
niemand mit dem Finger darauf hinweist und sagt, da  
wollen wir etwas unternehmen. Da macht man so eine Studie,  
dann kann man sagen, wir, wir vom Staat, wir machen was...

Paul: <sup>Sehen Sie da ist die Idee</sup> Ich meine, wenn irgend etwas auftaucht, was einem nicht  
passt, dann soll man die Gründe dieser Sache erforschen.  
Ich sage, das ist ganz falsch und ein umgekehrtes Vorgehen!  
Sollen die Leute das erforschen, wenn's ihnen passt, aber  
die Sache soll abgestellt werden, das ist wichtig, und  
man stellt sie ab, indem man das Geld zurückzieht von  
dieser Sache. Wenn die Leute das privat weiter tun, na  
ja, dann sollen sie das tun, nicht war, dann frag ich  
auch nicht nach den Gründen, das ist dann ihre Sache.  
Es ist wichtig, das Geld anderswo hinzuleiten, und da muss  
man praktisch sein. Denn wie gesagt, die Frage nach den  
Gründen hat nie ein End', weil ja die Forschung so endlos  
ist, ~~ja?~~ ja? Aber die Frage, wohin <sup>soll</sup> das Geld, die  
muss ein Ende haben, weil die Leute das jetzt brauchen.  
Drum jetzt Geld abstellen, & hier, Geld umleiten, hier!  
Da kann man sich ja ~~XXX~~ auch fragen, wieso ist die Wissen-  
schaft dazugekommen. Natürlich wird dann eine Menge von  
Geld in die Geschichte der Wissenschaften hinein ...



Aber nicht dorthin soll es gehen, ganz anderswo hin soll es gehen, nicht wahr?

Liesel.: Aber wie sehen Sie denn Ihre eigene Tätigkeit in diesem Ganzen?

Paul F.: Meine eigene? Was heisst meine eigene? Ich gehe an die Universität, ich verdiene mein Einkommen, indem ich Vorlesungen halte, und das ist das, nicht?

Liesel.: Aber, warum halten Sie diese Vorlesung und nicht irgend eine andere? Warum halten Sie Vorlesungen und machen nicht irgendetwas anderes?

Feyer.: Warum? Weil ~~man~~ man sich sein Geld verdienen muss, nicht wahr, weil ich sonst nichts versteh. ~~Ich~~ ich hab gewisse, <sup>wie soll man sagen,</sup> verkäufliche Talente...

wir alle: AAAAAAhhhhh!

..... verkäufliche Talente, nicht wahr, ~~man~~ die verkaufe ich, weil man sieh sein Leben erhalten muss, und ich könnt mit viel weniger ~~man~~ leben, aber leider habe ich viele Freunde, die ein Haufen Geld brauchen, nicht wahr, und ~~wo~~ wo ich dauernd hör, oh! mir ~~geht~~ geht das Geld aus, Paul, schick mir ein paar hundert Dollar! Ja, da muss ich halt Geld verdienen, dass ich denen ein paar hundert Dollar schicken kann, nicht, und da tue ich halt Vorlesungen halten. Aber warum halt ich die und ~~man~~ nicht andere Vorlesungen? Weil mir diese mehr behagt als andere Vorlesungen.

Peter: Aber es gibt doch eine Tradition, die Wahrheit, dass man hinter die Dinge kommen will, ja das ist doch ~~man~~ alt, das kennen Sie, Sie haben sich mit Philosophie beschäftigt. Warum ist das alles, die Gründe suchen, reizt Sie das nicht, der Begriff der Wahrheit...

Feyerabend: Das ist meine Privatangelegenheit!  
Eine ganze Menge von Sachen reizt mich, aber das ist ja meine Privatangelegenheit, nicht, das hat (er lacht) ja nichts mit meinem öffentlichen Auftreten zu tun, nicht. Eine ganze Menge reizt mich, eine ganze Menge ~~man~~ möchte ich wissen, und eine ganze Menge werd ich nie wissen,

nicht wahr, weil die Zeit zu kurz ist. Ich meine, es regt mich fortzu dauern auf, wenn ich da was les, das gibts, das möchte ich auch noch wissen, und dann so viele Sachen in der Literatur, ich kann nicht genug Sprachen, was ich gern lesen möchte, was mich viel mehr reizen würde, russische Sachen auf Russisch zu lesen, Chinesisch möchte ich gern, um alt-chinesische Sachen zu lesen, das werde ich nie können, dazu ist die Zeit zu kurz, und ich habe kein Sprachtalent. Aber... all die Sachen reizen mich, natürlich, aber wie gesagt, das ist meine Privatangelegenheit.

eigentlich

Ruedi: Aber eben, Sie haben vorher gesagt, dass es darum geht, dass man Mensch ist, und das heisst, dass man viele Dinge tut, und ich glaube, wenn Sie jetzt eine Trennung machen wollen, und sagen, ja, ich geb' halt Vorlesungen, weil ich Geld brauche, ist ja das der Kernpunkt, wo Sie unmenschlich sind, wann verkaufen Sie einfach Ihre ...

PaulFey.: Wiesoooo?

Ruedi: Sie müssen das doch auch irgendwie wollen, das Zeugs...

Feyera.: Wieso unmenschlich? Ich frage doch die Leute in der Vorlesung auch nicht: Was wollt's Ihr denn? Ich tu' denken ja nichts auferlegen! Ich geh da hinein, ich sag ja nur, das hab ich zu bieten, passt euch das, passt euch das nicht, nicht wahr?

Ruedi: Ich meine, für ~~XXX~~ Sie selber! Sie sagen, ich hab ja schon auch meine Freude daran, aber das ist doch gar nicht der Kernpunkt. Sie müssen doch Freude an dem Zeugs haben. Sie können das doch nicht einfach wie ein Computer... einfach so, jetzt bring ich das, ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ das hab ich jetzt halt schon drin, und jetzt bring ich das wieder, da muss doch mehr sein.

Feyera.: Nein, es gibt viele Sachen im Leben, die man machen muss, und die einem keine Freude machen, so ist das Leben, ich meine, das kann man nicht beseitigen, das Leben, wo einem alles Freude macht, das ist ein Idealfall, der niemals eintritt, und wenn er eintritt, dann zeigt das

dass ~~X~~man schon senil wird.

Ruedi: Aber das ist doch die Arbeit.

Feyera.: Was die Arbeit?

Ruedi: Da vorne stehen und 2 ~~XXXXXXXX~~ Stunden...

Feyera.: Anstrengend! Sehr anstrengend! Vor allem, ich war ja jetzt sehr krank, 2 Jahre lang, und nach 2 Studien<sup>nd</sup> bin ich fertig. Sicher, ist sehr anstrengend. Ich meine, ~~X~~ Leben ist anstrengend.

Ruedi: ~~GE~~ Arbeit ist die Bürde!

Nein, aber Sie haben ~~gesagt~~ .... ja <sup>ziemlich</sup> ~~sehr~~ stark, das was Sie jetzt machen, was Ihr Beruf ist, gewählt! Selber.

Sie schreiben ja auch viel darüber, ~~Wie~~ wie das ~~XXX~~ eigentlich die Voraussetzung sein soll, dass man seinen Beruf...

Feyera.: Gewääähhlhlt? Wie gesagt, gewählt hab ich meinen Beruf ursprünglich nicht. ~~XXX~~ Meine Freunde haben gesagt, probiers einmal, und dann hab ich's halt ~~SINXXX~~ probiert. Ich hab gedacht: drei Jahre, dann mach ich wieder etwas anderes. Bin ich halt drin stecken ~~XXXXXXXX~~ ~~XXXXXXXX~~ geblieben.

Peter: Sie haben gesagt "Privatsache". Ich will nicht dahintergehen, aber glauben Sie nicht auch, dass diese Fragen, die Sie als Privatsache bezeichnet haben, auch mich zum Beispiel, sehr sehr sehr interessieren, und dass ich zum Beispiel gerne mit Ihnen darüber sprechen würde...

Feyera.: Sicher!

Peter : ... über die Wahrheit, dass ich eben ein Bedürfnis habe, hinter die Gründe zu kommen, dass ich mir alles erklären kann, usw. Und mich erstaunt, dass Sie das Bedürfnis offenbar nicht haben.

Feyera. : ~~X~~ Ich habe Ihnen doch gesagt, alle möglichen Sachen möchte ich wissen, alle möglichen Sachen, ja ... also alte chinsische Tafeln möchte ich lesen können... Ich möchte alles mögliche wissen. Zum Beispiel möchte ich wissen, wie Leute in ganz anderen Umständen in ganz anderen Zeiten gelebt haben und wie sie gedacht haben, also dass man ganz andere Weisen hat, über die Welt zu denken. Also nicht nach der Wahrheit, es gibt viele andere Weisen... Um das zu können, muss ich die Sprachen können, auf Uebersetzungen würde ich mich da nie verlassen.